



Saatgut-Vielfalt retten!

Zukunft säen in Berlin (18.01) und Brüssel (20.01)

Verbindung der „Wir haben es satt“-Kundgebung in Berlin mit der Kundgebung zur Reform des EU-Saatgut und Sortenrechts in Brüssel durch eine jAbL Traktoren-Tour

Einladung an alle zum Mitgestalten!

Vorgelegt von
Junge Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft

Witzenhausen, 13. Dezember 2013



Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft
und Junge Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft



1 Die Idee

Am 18. Januar 2014 findet nach 2011, 2012 und 2013 zum vierten Mal die große Kundgebung des „Wir haben es satt“-Bündnisses gegen eine Förderung von industrieller Landwirtschaft durch die Agrarpolitik der EU und der Bundesregierung in Berlin statt. Zwei Tage später, am 20. Januar 2014, findet in Brüssel eine Kundgebung zur Reform des EU-Saatgut- und Sortenrechts statt. Die Inhalte beider Kundgebungen sind für die vom „Wir haben es satt“-Bündnis, der AbL und allen Unterstützern der bäuerlichen Landwirtschaft von immenser Bedeutung. Bäuerliche Landwirtschaft ist untrennbar mit der Souveränität über das Saatgut als Grundlage der Ernährung aller Menschen verbunden.

Um zu zeigen, wie eng die Forderung nach einer bäuerlichen Landwirtschaft mit der Reform von Saatgut- und Sortenrecht verknüpft ist, wollen wir eine Brücke zwischen beiden Kundgebungen und Themen schlagen, indem wir von Hannover aus mit zwei Traktoren aufbrechen: mit einem Traktor in Richtung Brüssel und mit einem zweiten Traktor in Richtung Berlin. Dort wollen wir unsere Vorstellungen einer gerechten und nachhaltigen Saatgutpolitik säen und hoffen, dass unsere Samen auf fruchtbare Böden fallen! Auf unserem Weg sind wir auf viele Helfer und Begleiter angewiesen.

Ein Traktor wird bei der Demonstration am 18. Januar in Berlin ankommen, der andere zur Kundgebung am 20. Januar in Brüssel. Auf dem Weg nach Brüssel und Berlin werden die Traktoren und die sie begleitenden jungen AbLer_innen verschiedene saatgutrelevante Behörden, Unternehmen und Vereine besuchen und an verschiedenen Stellen Pressestops mit lokalen Bäuerinnen und Bauern geben. Es soll eine konstruktive Diskussion mit den Vertreter_innen der Organisationen stattfinden und eine breitere Öffentlichkeit für das Thema Saatgutpolitik gewonnen werden. Zentrale Diskussionspunkte sind dabei die

Grundsätze der jAbL zur Zukunft der Saatgutregulation:

1. **Saat- und Pflanzgut sind die Grundlage unserer Ernährung.**
2. **Die Sicherung und Förderung der Pflanzenvielfalt sowie die Züchtung sind eine gesellschaftliche Aufgabe.**
3. **Alle Menschen haben das Recht Saatgut zu erzeugen, zu vermehren, zu verkaufen und zu tauschen.** Insbesondere gilt das für Bäuer_innen, Gärtner_innen und Züchter_innen.
4. **Die Integrität der Zelle als kleinster Baustein allen Lebens ist unantastbar.**

Daraus resultieren u. a. die Forderungen:

1. Regionale Sorten müssen erhalten und gefördert werden.
2. Die Sortenvielfalt muss auf dem Acker erhalten bleiben! Die Konservierung in Genbanken ist kein Ersatz.
3. Kleine Züchter_innen müssen gefördert und große Züchter_innen stärker reguliert werden.
4. Öffentliche Gentechnikforschung ist einzustellen und dadurch freiwerdende finanzielle Mittel sind kleinen Züchter_innen und in Kooperation arbeitenden Forschungseinrichtungen zur Verfügung zu stellen.

2 Die Tour

Beginnen wird die Saatguttour in Hannover. Niedersachsen ist eine bedeutende Agrarregion in Deutschland und in Europa. Niedersachsen liegt in einer relativen Mitte zwischen Brüssel und Berlin und befindet sich durch den Regierungswechsel im Januar 2013 in einem Wandlungsprozess. Auch die Ziele der Agrarpolitik des Landes Niedersachsens haben sich verändert. Nach einem Jahr unter der neuen Regierung wollen die Beteiligten der Tour spezifisch niedersächsische Themen zu Gentechnik, Tierhaltung und Saatgut mit den Entscheidern im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz diskutieren.

Nach dem gemeinsamen Start in Hannover trennen sich die Wege der beiden Traktoren und der beiden Teilgruppen. Im Folgenden sollen die beiden geplanten Routen im Detail erläutert werden. In den Abbildungen 1 und 2 sind Karten mit den Routen der beiden Teilgruppen dargestellt.

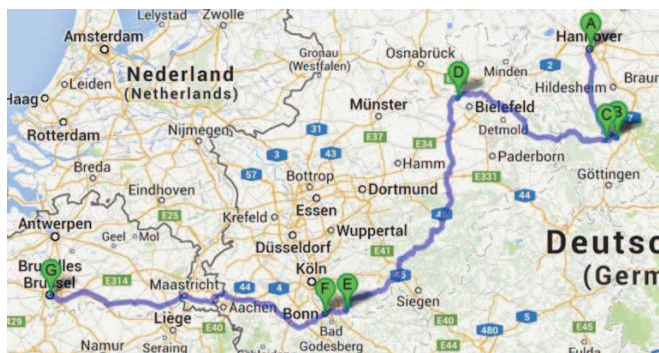


Abbildung 1: Karte der Route von Hannover über Einbeck, Werther, Hennef, Bonn nach Brüssel.

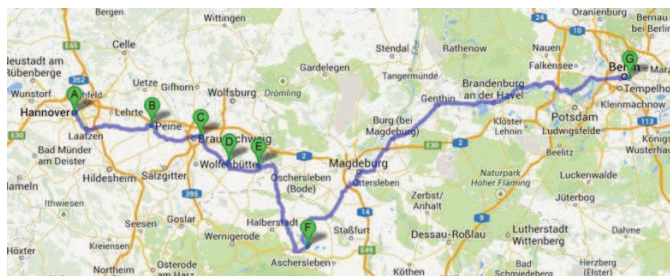


Abbildung 2: Karte der Route von Hannover Braunschweig, Eilum und Gatersleben nach Berlin.

2.1 Der Weg nach Brüssel

Auf dem Weg nach Brüssel sollen folgende Stationen angefahren werden:

- Mittwoch, 15. Januar: Kundgebung vor dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium, anschließend Traktorfahrt nach Einbeck. Eventuell einige PR-Stopps auf dem Weg.
- Donnerstag, 16. Januar: Gespräch mit der KWS Saat AG über die Thesen der jAbl. Anschließend Traktorfahrt nach Ostwestfalen zum Hof Maaß. Hier wieder Hofdinner mit unseren Bündnispartnern aus der Region.
- Freitag, 17. Januar: Traktorfahrt von Ostwestfalen nach Bonn. Auf dieser Fahrt mehrere PR-Stopps mit Bauern aus der Region, u. a. bei Hamm. Abends Hofdinner auf Hof Schmitz bei Bonn.
- Samstag, 18. Januar: Podiumsdiskussion zum Thema Reform des EU-Saatgutrechts mit Vertretern der Uni Bonn, des Bundesverbands der Pflanzenzüchter, eventuell Dreschflegel e.V. oder Bingenheimer Saatgut sowie BayerCrop Science.
- Sonntag, 19. Januar: Traktorfahrt durch Belgien. PR-Stopps organisiert durch die belgischen Bündnispartner.

2.2 Der Weg nach Berlin

Auf dem Weg nach Berlin sollen folgende Stationen angefahren werden:

- Mittwoch, 15. Januar: Kundgebung vor dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium anschließend Gespräch mit dem Julius Kühn Institut in Braunschweig. Abends Hofdinner auf dem Lindenhof in Eilum.
- Donnerstag, 16. Januar: Traktorfahrt mit mehreren Pressestopps in den durchfahrenen Regionen nach Berlin.
- Freitag, 17. Januar: Traktorfahrt durch Berlin. Wir besuchen mehrere Wochenmärkte und mobilisieren für die „Wir haben es satt“-Demo am nächsten Tag.

Das Saatgut für unsere Tour muss auch finanziert werden!

Deshalb freuen wir uns über kleine und große Beiträge, z. B. zur Finanzierung des Diesels für die Traktoren, auf folgendes Konto

FaNaL e.V. Rheda-Wiedenbrück IBAN DE68 4785 3520 0002 0293 79

BIC WELADED1WDB Kreissparkasse Wiedenbrück

Stichwort: Saatgutvielfalt 2014